

Erfahrungsbericht PJ-Tertial an der HGK Davos

Vorbereitung und Unterkunftssuche

Die Planung für mein PJ-Tertial an der Hochgebirgsklinik Davos (HGK) begann frühzeitig, da die Bewerbungsfrist mindestens 1 bis 1,5 Jahre im Voraus liegt. Die Kommunikation mit der Klinik verlief unkompliziert. Ich habe meine Bewerbung über das Bewerbungsportal abgegeben und die restliche Kommunikation lief per E-Mail über Frau Künzli. Alle notwendigen Unterlagen (v.a. für das Erasmus) wurden zeitnah bearbeitet. Da Davos eine beliebte Wintersportdestination ist, war es wichtig, sich früh um eine Unterkunft zu kümmern. Das Wohnheim der Klinik bietet eine praktische Möglichkeit, da es direkt an der Klinik liegt und bezahlbar ist (350CHF (für Unterassistenten/PJler) für ein Zimmer in einer Top Modernen 2er WG). Alternativ gibt es auch Chalets oder Apartments, wobei die Preise stark variieren, besonders in der Wintersaison. Man sollte wirklich die Mitarbeiterunterkunft in Anspruch nehmen.

PJ an der HGK

Mein halbes Tertial absolvierte ich in der Inneren Medizin auf der Kardiologischen Station – die größte Abteilung der HGK. Hier werden im Schnitt etwa 100 Patienten stationär betreut, darunter viele mit komplexen kardiologischen Eingriffen wie Klappenrekonstruktionen, Bypass-Operationen oder nach Herztransplantationen. Besonders spannend war die Möglichkeit, während des Tertials eine Vielzahl solcher Patienten kennenzulernen und die Betreuung aktiv mitzugestalten. Man darf selber Pleuraergüsse und Perikardergüsse schallen und sich außerdem etwas in den Techniken des Echos üben, wenn dafür Zeit ist.

Ein typischer Tag begann mit dem Morgenrapport um 08:00 Uhr (montags bereits um 07:50 Uhr), bei dem die Geschehnisse der Nacht und die anstehenden Aufgaben für den Tag besprochen wurden. Anschließend folgten verschiedene Untersuchungen wie Belastungs-EKGs, Ultraschallkontrollen von Pleura- und Perikardergüssen sowie Pleurapunktionen. Besonders geschätzt habe ich die Möglichkeit, unter Anleitung auch eigenständig Patientengespräche zu führen, Untersuchungen durchzuführen und EKG-Befunde zu interpretieren. Am Nachmittag war ich oft in der Patientenaufnahme eingebunden, was bedeutete, dass ich komplette Aufnahmen inklusive Anamnese, Untersuchung und Medikationserfassung durchführte. Das abschließende Echo durch den Oberarzt bot eine wertvolle Gelegenheit, meine Kenntnisse zu vertiefen.

Regelmäßige Teachings durch die Oberärzte, darunter auch spezielle Einheiten zur Spiroergometrie und zur kardiologischen Bildgebung, rundeten die Erfahrung ab. Es gab Montags nach dem Dienst immer eine Montagsfortbildung zu ganz verschiedenen Themen und außerdem fand mittwochs ein Journal Club statt, bei dem wissenschaftliche Paper diskutiert wurden, was eine hervorragende Ergänzung zur klinischen Tätigkeit darstellte. Es gab außerdem regelmäßig andere Weiterbildungsmöglichkeiten, die nicht routinemäßig stattfanden.

Alltag und Freizeit

Davos ist bekannt für seine Wintersportmöglichkeiten, und die Freizeitgestaltung war entsprechend abwechslungsreich. Die Klinik liegt auf etwa 1.600 m Höhe, und von November bis Mai gibt es fast durchgehend Schnee. Direkt vor der Klinik gibt es eine Langlaufloipe, und auch Skifahren, Rodeln und Skitouren sind leicht erreichbar. Es gab außerdem von der HGK aus regelmäßig sogenannte Aperos (kleines Beisammensein mit Getränken und Snacks) was mega Spaß gemacht hat und den Teamzusammenhalt gefördert hat. Ausserdem war es auch immer sehr lecker.

Die Arbeitsatmosphäre an der HGK war insgesamt sehr angenehm. Das Team war herzlich, und nach kurzer Einarbeitung konnte ich weitgehend selbstständig arbeiten. Besonders geschätzt habe ich den respektvollen Umgang zwischen Studierenden, Assistenz- und Oberärzten. Das Mittagessen in der Klinik war ebenfalls ein Highlight – für 7.50 CHF gab es ein mediterranes Mittagessen und davon so viel, wie man möchte.

Fazit

Mein PJ-Tertial an der HGK Davos war eine außergewöhnliche Erfahrung. Die Kombination aus spannender kardiologischer Patientenversorgung, hervorragenden Teachings und der einzigartigen Umgebung in den Bergen machte dieses Tertial besonders wertvoll. Wer sich für Kardiologie interessiert und gleichzeitig die Natur liebt, wird hier eine tolle Zeit haben. Besonders Wintersportfans kommen in Davos voll auf ihre Kosten. Ich kann ein Tertial an der HGK uneingeschränkt empfehlen!